

so wie die ersten Sonnenstrahlen
wärmte dein Lächeln meine Haut
und deine weichen Blicke stahlen
mir den Sinn denn so vertraut.
Wonach schien mir dein Herz
und wie ein frischer Regenschauer
spültest du ihn weg den Schmerz
meine Einsamkeit und Trauer.
Robert Reich

Oliver Korittke und Valentina Sauca in

Der kleine Mann

Eine romantische Geschichte über große Gefühle



d.i.e.
film gmbh

d.i.e.

film gmbh

Der kleine Mann

Komödie von Thomas Kirdorf Regie Matthias Steurer

Produzent Dieter Ulrich Aselmann Redaktion

Cornelia Ackers im Auftrag des Bayerischen Rundfunk

Der kleine Mann

Robert Oliver Korittke Nora Valentina Sauca Zachl Oliver
Nägele Lulu Franziska Schlattner

Musik Joe Mubare, Schnitt Anke Berthold, Ton Alexander
von Zündt, Kostüme Christina Neu, Szenenbild Andrea
Douglas, Kamera Alexander Fischerkoesen, Produktions-
leitung Annette Oswald, Herstellungsleitung Patrick Zorer,
Casting Silke Fintelmann, Dramaturgie Andrea Levi,
BR-Redaktion Cornelia Ackers, Produzent Dieter Ulrich
Aselmann, Drehbuch Thomas Kirdorf, Regie Matthias
Steurer



Ich heiße Robert Reich, bin 34 Jahre alt, wohne in München im Lehel und bin nicht mal 1,70m groß.



Robert (Oliver Korittke) fühlt sich mit ca. 1,70 Metern zu kurz gekommen. Doch ist das weniger ein Problem der Körpergröße als seiner unerfüllten Liebe zu Nora, ca. 1,80 Meter, (Valentina Sauca). Seit er denken kann, ist er ihr bester Freund und muss immer wieder kleinmütig mitansehen, wie sie ihm Größere vorzieht, ohne je den Richtigen zu finden. Zachi – Roberts chaotischer, aber patenter Mitbewohner (Oliver Nägele) – rät dem liebeskranken Patienten, der traumatischen Liebe ein Ende zu setzen und Nora einen Abschiedsbrief zu senden: kurz, bündig und vor allem für immer! Robert schreibt Brief um Brief, allerdings an eine „Ungenannte“, und avanciert damit prompt zum Bestsellerautor. Der kleine Buchverkäufer wird in der großen Welt herumgereicht, sammelt reichlich Erfahrung mit langen Frauen und hat Nora beinahe schon vergessen. Bis sie wieder vor ihm steht, und mit ihr die große Welt wieder auf Normalmaß schrumpft. Denn es kann kein richtiges Leben im falschen geben, und richtig ist, dass sie beide zusammengehören.

Autor **Thomas Kirdorf** ist mit über 10 Drehbüchern in der zurückliegenden Dekade (u.a. „Fünf Zimmer, Küche, Bad“, „Eine fast perfekte Liebe“, „Verliebt in eine Unbekannte“, „Liebe und andere Lügen“) zum Spezialisten in Sachen Umwege der Liebe und Leidenschaften geworden. Er beschreibt den moderne Menschen, humorvoll und mit einer Ironie, die vor Sentimentalität schützt. Bereits sein erster Film, „Der neue Mann“ (1990), wurde mit dem Fernsehspielpreis der Europäischen Kommission und „Eine fast perfekte Liebe“ (1996) gleich zweimal mit dem Adolph Grimme Preis ausgezeichnet.

Souverän, mit lakonischem Witz und großer Ehrlichkeit zaubern Autor Thomas Kirdorf sowie Regisseur **Matthias Steurer** und seine Akteure aus den Selbstbekenntnissen eines „kleinen Mannes“ eine humorvolle, romantische, aber nie sentimentale Hommage an die Liebe, Leidenschaft und das Leben.

Bereits mit seinen ersten Regiearbeiten, drei Episoden für die ZDF-Reihe „First Love“, zeigte Regisseur Matthias Steurer sein Talent für zwischenmenschliche Töne. Vor dem Filmstudium arbeitete er als

Werbetexter und Konzeptzionist, während des Studiums drehte er einige Videoclips und Werbefilme – seine Spielfilme aber zielen nie auftrumpfend auf Effekt, „werben“ nicht vordergründig um Aufmerksamkeit, sondern setzen um so effektiver den Kern und die „Temperatur“ zwischenmenschlicher Beziehungen in Szene.

Nach dem Regiestudium an der HFF München gründete er mit Partnern (u.a. dem Schauspieler Götz Otto und dem jetzigen Filmproduzenten Oliver



Simon) zunächst eine Drehbuch- und Konzeptionsfirma („FreeX“) und entwickelte Drehbücher, u.a. für den erfolgreichen ZDF-Mehrteiler „Frankie“. Nach „First Love“ folgten weitere Regiearbeiten für die Reihe „Balko“, den Mehrteiler „Zwei allein“ und die bereits mehrfach ausgezeichnete NDR Kinderspiel-film-Serie „Die Pfefferkörner“ (mittlerweile bereits in der 4. Staffel). Mit seinen TV-Movies „Der Weihnachtswolf“ sowie dem Melodram „...und plötzlich wird es dunkel“ konnte er neue Akzente im RTL-Spielfilmprogramm setzen.

Wann zeigt ein Mann wahre Größe? Matthias Steurer: Wenn seine Zivilcourage nicht versagt. Dein größter Erfolg?

Die Rückeroberung meines Bonanza-Rades gegen die drei Dicken vom Rudolphspark. In welchen Situationen fühlst

Du Dich richtig klein? Als Schiedsrichter in einem Basketballspiel. Wer ist für Dich die größte Schauspielerin, bzw. der größte

Schauspieler? Valentina Sauca und Oliver Korittke.

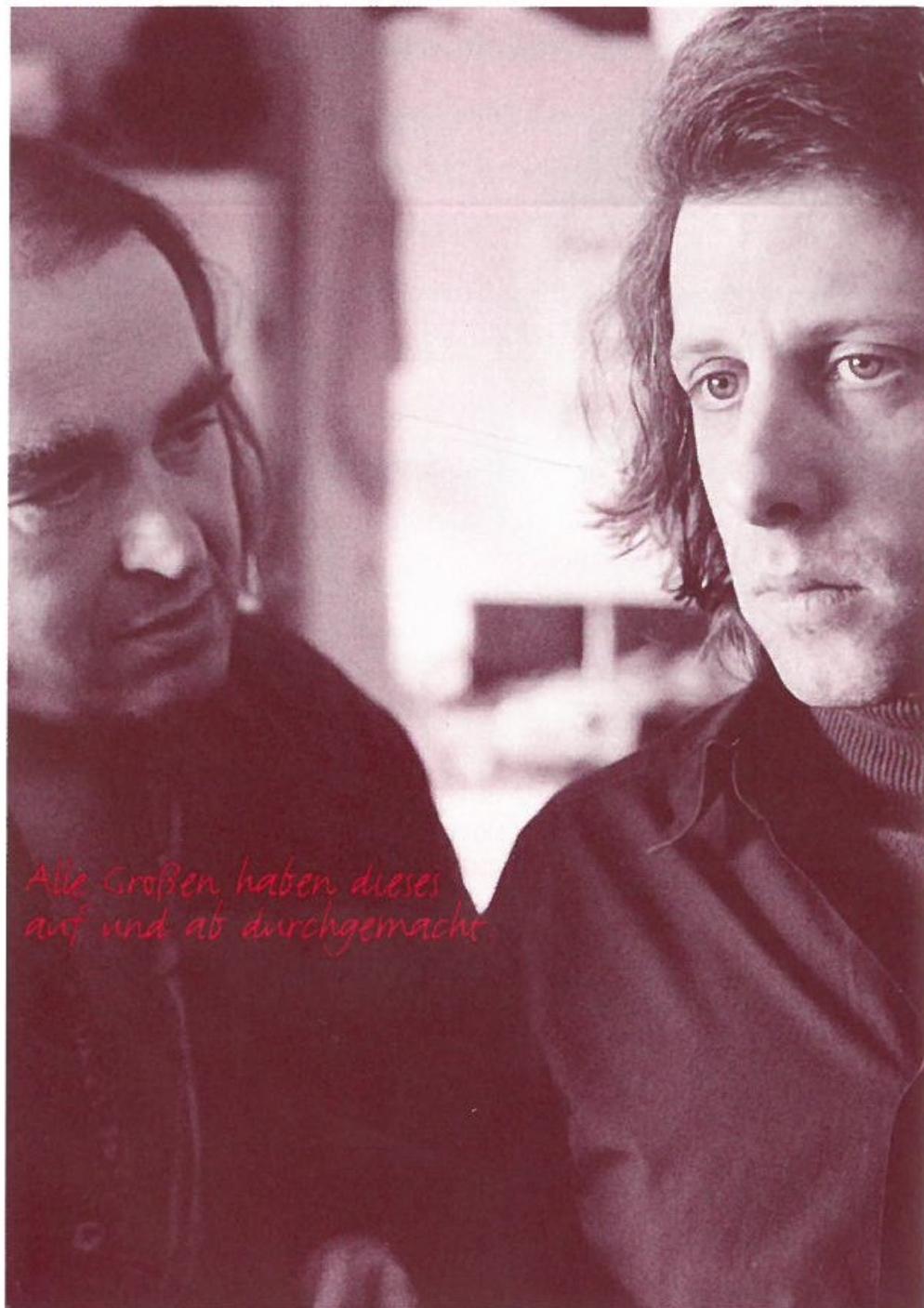
Auch recht groß: Romy Schneider und Oscar Werner.

Nicht zu vergessen Götz Otto in der Straßenbahn.

Ein „kleines Glück“ bedeutet für mich, wenn... in der Stierlochabfahrt noch unverspurter Tiefschnee liegt.



Die meisten Männer lieben nur von außen nach innen. Sind fasziniert vom Mund, vom Busen, von den langen Beinen einer Frau. Dann fangen sie an, sich für den Menschen zu interessieren. Ich dagegen, ich liebte Nora schon immer umgekehrt. Von innen nach außen.

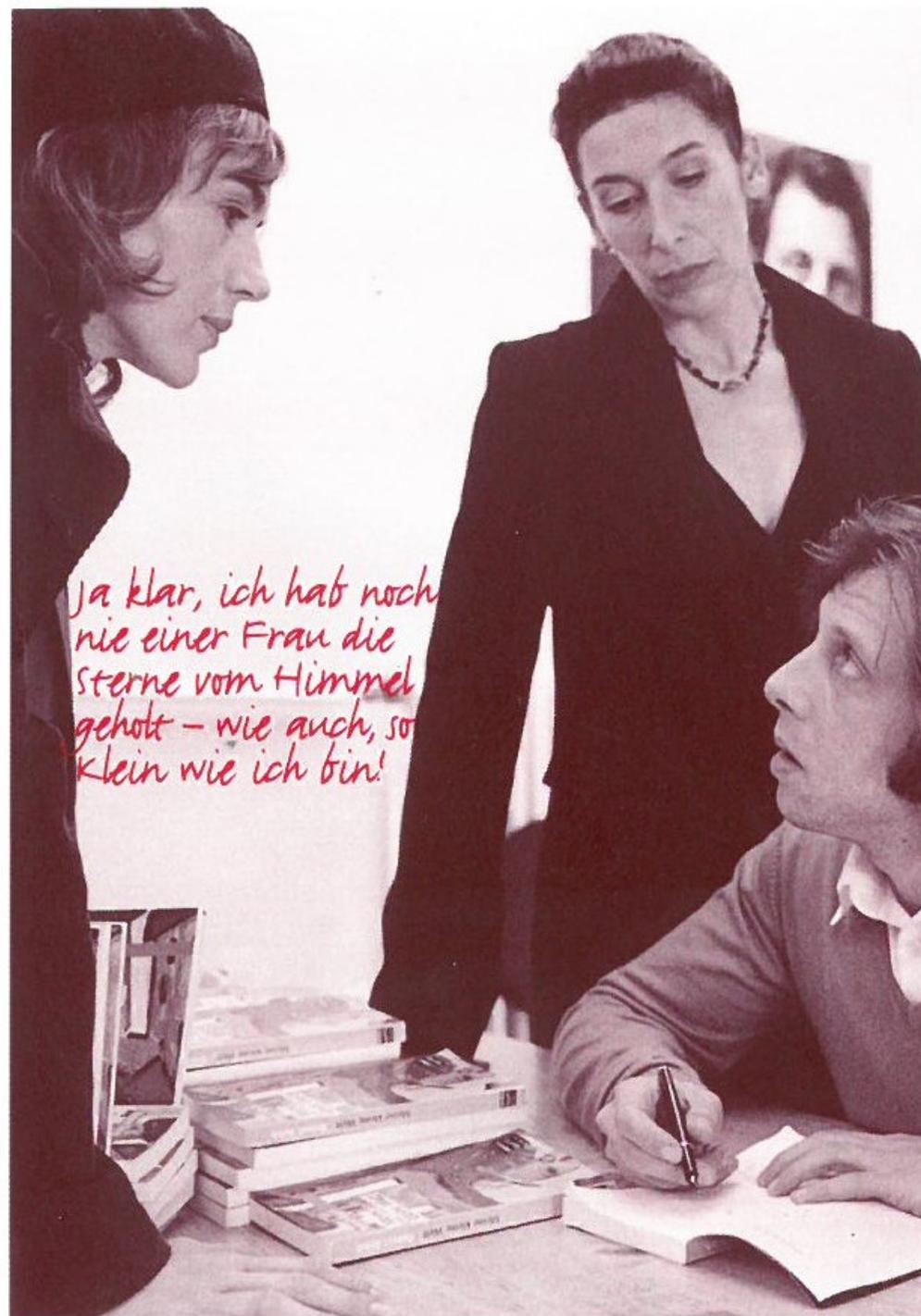


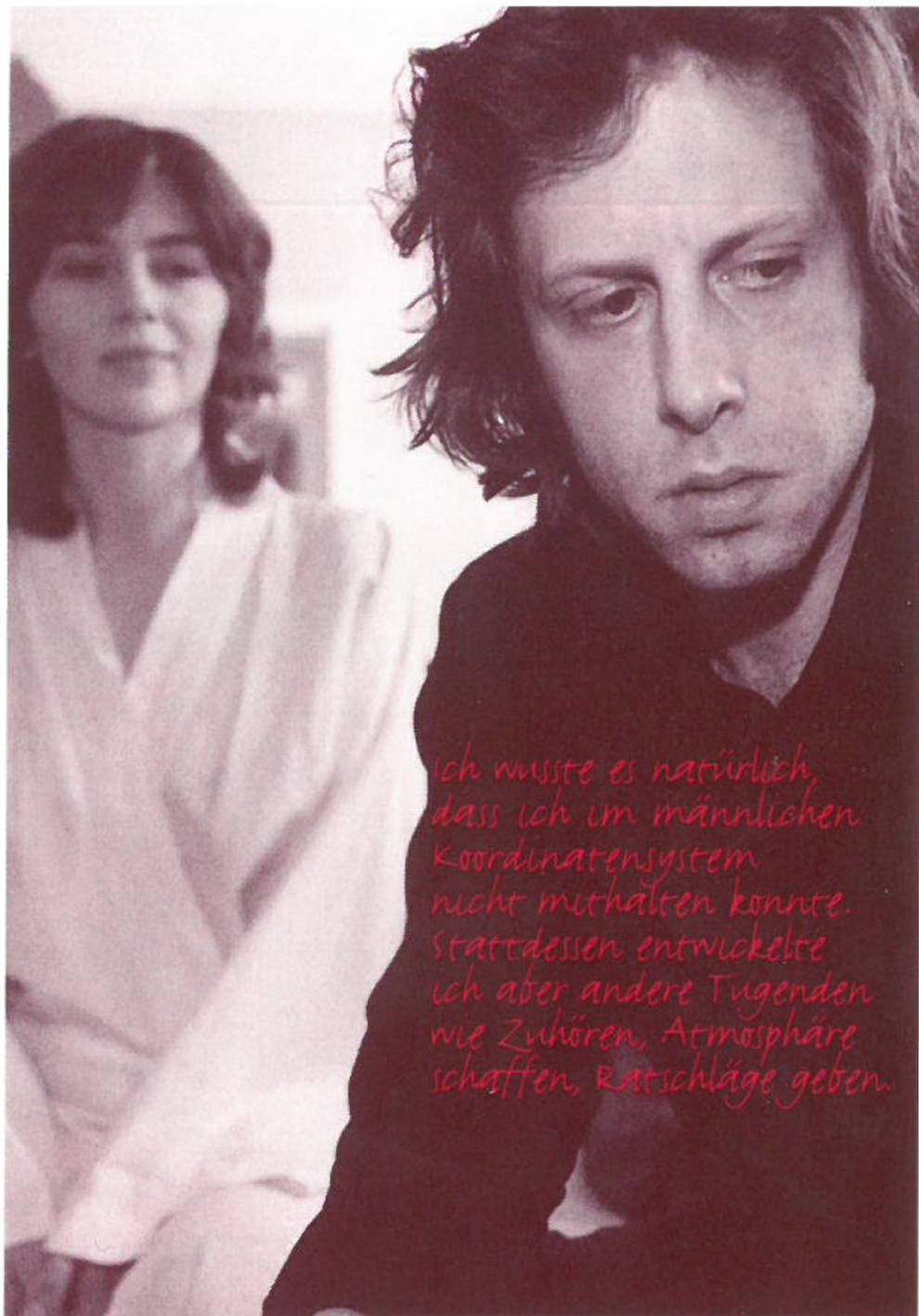
Natürlich haben Kamermann **Alexander Fischerkoesen**, Szenenbildnerin **Andrea Douglas** sowie die Arrangements und die Musikauswahl **Joe Mubares** großen Anteil an der unsentimental, aber poetisch erzählten, leidenschaftlichen „Affaire“. Der größte Anteil kommt jedoch den Darstellern zu. Allen voran Oliver Korittke als „kleiner Mann“ Robert und seiner Partnerin Valentina Sauca als „Nora“. Sowie Oliver Nägele und Franziska Schlattner als in allen Liebes- und Lebenslagen patente Lebenskünstler.

Oliver Korittke lässt uns ins Innere eines Menschen schauen, der angesichts seiner großen Gefühle oft kleinmütig verstummt, aber seiner großen Liebe einen Roman widmet, der uns allen aus dem Herzen spricht.

Wann zeigt ein Mann wahre Größe? Oliver Korittke: Wenn er ehrlich ist. Dein größter Erfolg? Letztes Jahr – die 10 Minuten in der Fußballmannschaft der Hofer Film-tage. In welchen Situationen fühlst Du Dich richtig klein? Oft bei Dreharbeiten. Wer ist für Dich die größte Schauspielerin, bzw. der größte Schauspieler? Immer mein Partner im nächsten Film Ein „kleines Glück“ bedeutet für mich, wenn... ich vor meiner Spielzeugsammlung stehe.

Schon als „kleiner Mann“ im Vorschulalter wollte Oliver Korittke groß raus und Stuntman werden – immerhin wurde er bereits mit 4 Jahren für eine Rolle in der „Sesamstraße“ engagiert. Noch während der Schulzeit folgten mehrere Rollen in Familienserien (z.B. „Die 3 Klumberger“ und „Sternensommer“). Sein Talent zeigte sich mit den Kinofilmen „Loosers“





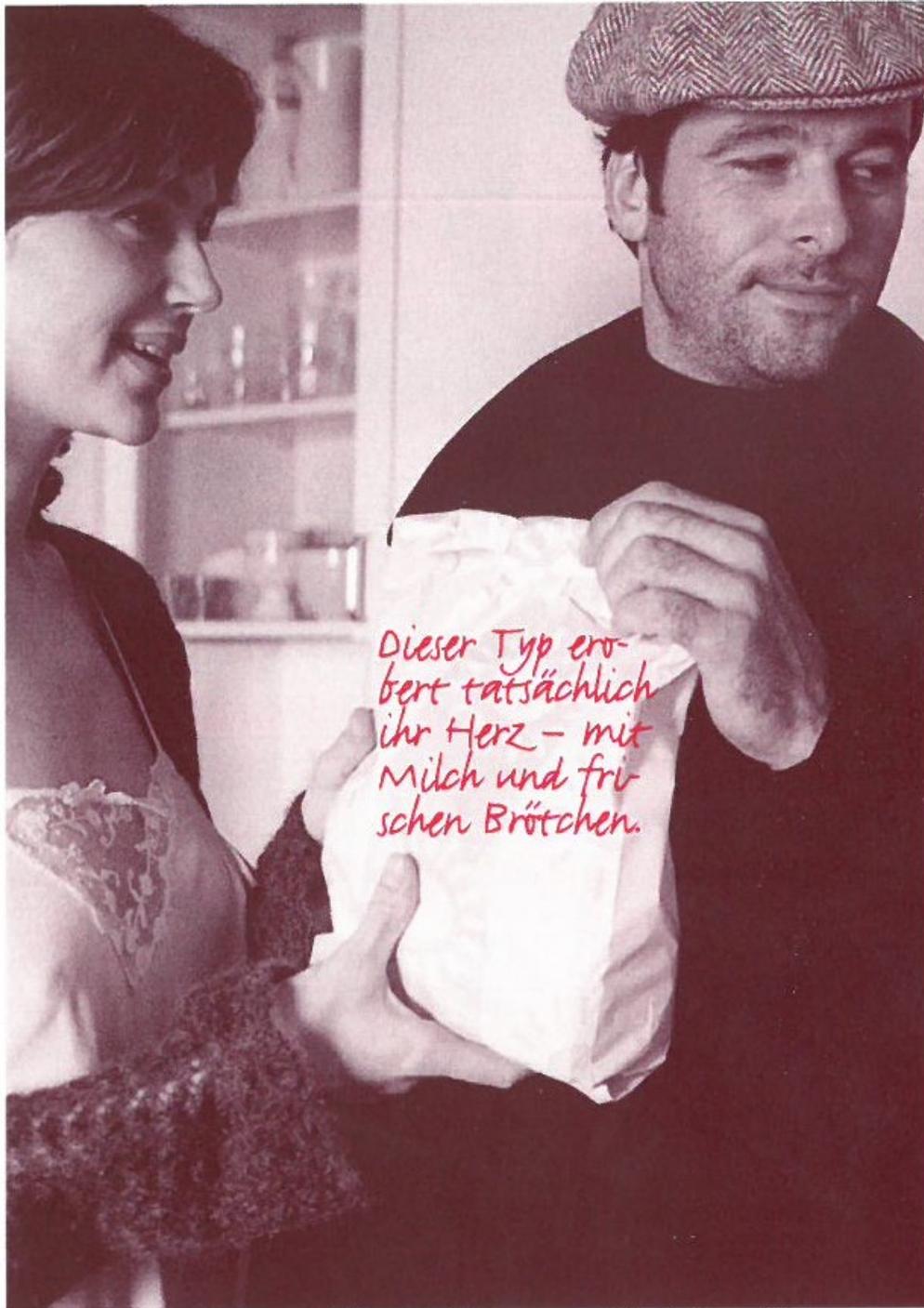
*Ich musste es natürlich,
dass ich im männlichen
Koordinatensystem
nicht mithalten konnte.
Stattdessen entwickelte
ich aber andere Tugenden
wie Zuhören, Atmosphäre
schaffen, Ratschläge geben.*

(Christoph Roth) und „Rohe Ostern“ (Michael Gutmann), doch mit Ralf Huettners Polizeikomödien „Die Musterknaben“ kam Korittke (im Kino und im Fernsehen) dann ganz groß raus und zeigte sein Talent, vor allem „kleine Leute“ mit Würde, Hartnäckigkeit und Witz „groß“ zu machen, manchmal größer als sie tatsächlich sind. Mit seinen Kinofilmen – u.a. „Das merkwürdige Verhalten geschlechtsreifer Großstädter in der Paarungszeit“ (Marc Rothemund), „Bang Boom Bang“ (Peter Thorwarth), „Eine Handvoll Gras“ (Roland Suso Richter) sowie in zahlreichen Fernsehrollen hat Korittke längst bewiesen, dass er ein ganz Großer des jungen deutschen Films ist.

Valentina Sauca zeigt als Nora in großen Momenten auch die schwachen Seiten einer Frau, die mit Talenten und dazu Schönheit gesegnet ist – neben der sich jedoch mancher, der sich groß, stark und überlegen glaubt, klein fühlen mag. Das schafft Einsamkeit, und so zeigt uns Valentina Sauca auch die melancholischen Schattenseiten von Roberts „Lichtgestalt“.

Wann zeigt eine Frau wahre Größe? **Valentina Sauca**: Konfektionsgröße 44 zuzugeben. Dein größter Erfolg? Der kommt noch. In welchen Situationen fühlst Du Dich richtig klein? **Mein Gott** – das kommt so oft vor. Wer ist für Dich die größte Schauspielerin, bzw. der größte Schauspieler? **Anna Magnani und Richard Burton**, unter anderem. Ein „kleines Glück“ bedeutet für mich... 10 Minuten Tagträumen, täglich.

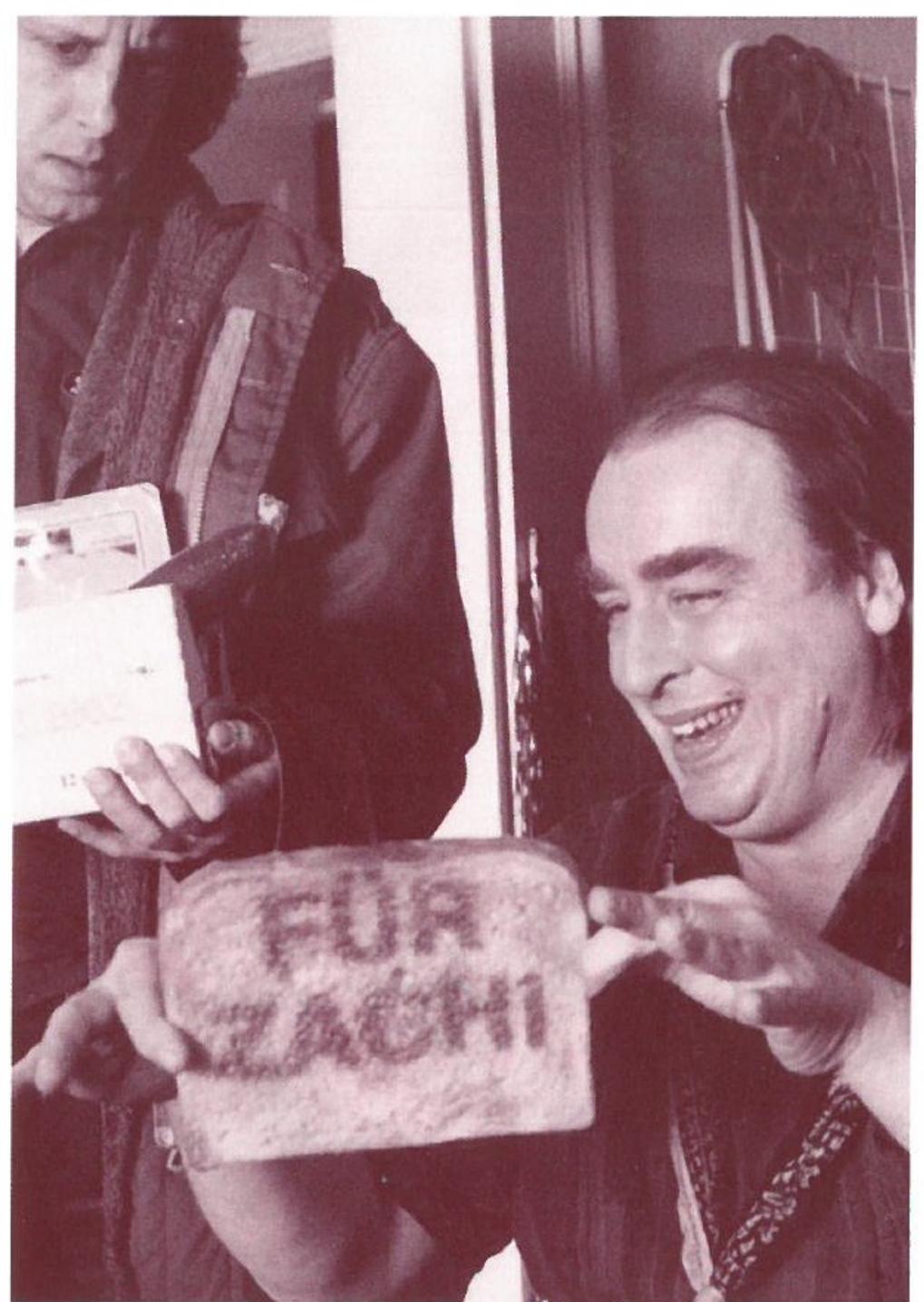


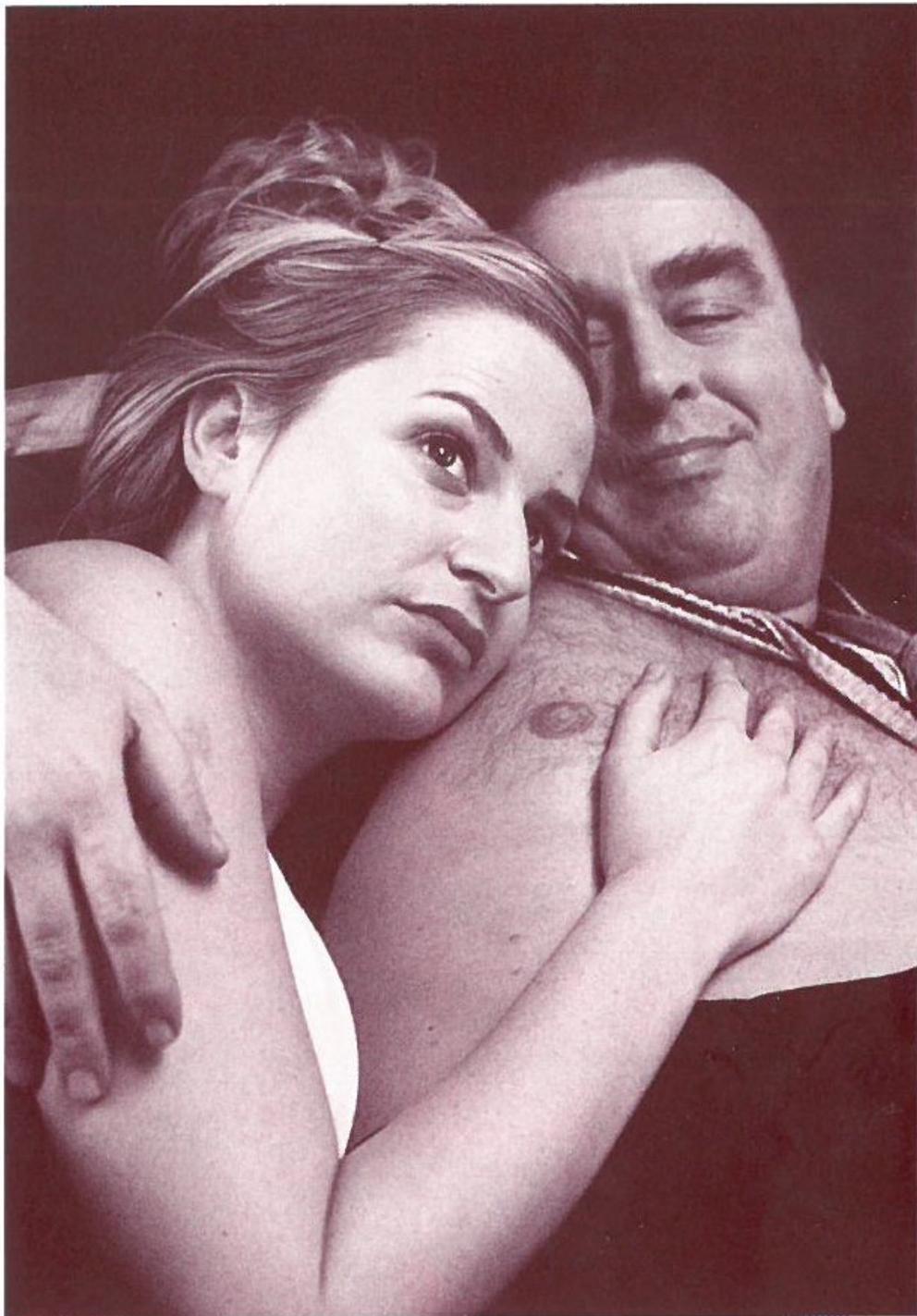


„Lebenslust und Sinnlichkeit, Schönheit und Sinn für Humor“ – diese Eigenschaften faszinierten bereits den französischen Starregisseur Jean-Jacques Beineix an Valentina Sauca – er besetzte sie in seinem jüngsten Meisterwerk „Mortal Transfer“. Nach „Der kleine Mann“ lassen sich zu diesen Eigenschaften noch ihre große Präsenz und Musikalität ergänzen. Valentina Sauca wurde in Rumänien geboren und wuchs in Deutschland auf. Mit 18 Jahren versuchte sie Schauspielunterricht in London zu nehmen und zog zwei Jahre später nach Los Angeles. Heimweh nach Europa, den Eltern und der Theaterbühne trieben sie wieder zurück, um in Paris endlich ein Schauspielstudium zu beginnen. Auf der Bühne in Frankreich sowie in einigen französischen Filmen konnte sie ihr Talent bereits zeigen – auch in einem Berliner „Tatort“ (mit Dominic Raacke und Stefan Jürgens) trat sie bereits auf. Beineix’ und Steurers Filme sind jedoch Höhepunkte ihrer Karriere, und mit ihrer ergreifenden Rolle in „Der Kleine Mann“ ist zu erwarten, dass man sie noch öfters in Deutschland sehen wird.

Roberts Mitbewohner Zachi – ein Chaot, der sich in Roberts geordnetes aber langweiliges Singledasein einnistet und Lulu, die mit ihren äußeren Reizen nicht geizt, weil sie auf Äußeres nichts gibt, springen mit dem Leben um, wie es kommt und stehen daher als vor allem lustbetontes Paar, mit Nichts, auf der Sonnenseite des Lebens.

Oliver Nägele Protagonist am Bayerischen Staatsschauspiel wurde überwiegend in Krimis und Thrillern besetzt – in einer Hauptrolle in der TV-Krimi-Reihe „Der Solist“ (Regie Carlo Rola) erfährt er seit ca. 3 Jahren große Anerkennung und Popularität. Dabei begann seine Filmkarriere mit Doris Dörries „Keiner liebt mich“ eher im komisch melodramatischen Genre, und in einer solchen Rolle besetzte sie ihn auch in „Bin ich schön?“. Im Kino war Nägele zuletzt in Carlo Rolas Gangsterepos „Sass – Die Meisterdiebe“ zu sehen.





Franziska Schlattner studierte Germanistik (Abschlussarbeit über „Jugendkulte“). In den Schauspielberuf fand sie über zunächst kleinere Rollen in Kinofilmen (u.a. „Crazy“ und „Kalt ist der Abendhauch“) und wurde schließlich ins Ensemble des Jungen Theaters Göttingen engagiert, das mit betont zeitgenössischen Spielplänen in der überregionalen Kritik bereits sehr anerkannt war. Auch in TV-Movies (u.a. „Voyeur“, „Tanz mit dem Teufel“, „Himmlische Helden“, „Bobby“) erarbeitete sie sich kontinuierlich Erfahrung und ein eigenes Profil. Dieses Jahr wird sie – neben „Der kleine Mann“ – in zwei weiteren größeren Rollen zu sehen sein („Santa Claudia“ und „Operation Family“); und in der dritten Auflage von Ralf Huettners Kult-Komödie „Die Musterknaben“ spielt sie nun die weibliche Hauptrolle neben Jürgen Tarrach und Oliver Korittke.

In weiteren Rollen (Casting Silke Fintelmann) spielen Adele Neuhauser (Roberts Lektorin), Claudia-Sophie Jelinek (seine resolute Chefin in der Buchhandlung), Pippi Söllner, Herb Andress, Marcus Grüsser, Charlotte Crome, Joachim Raaf, Christian Schneller, Eva Berthold, Yvonne Hotz, Ruth Grossi, Renate Bopp (Roberts Mutter), Christian Überschall, Wilhelm Beck, Rudi Knauss, Jochen Bendel, Philipp Sonntag, Kristiane Kaechele sowie Francois Göske, Michael Reichel, Katharina Baier, Hanna Kranz und Janos Körtge (als Nora und Robert und Theo im Kindesalter)



Stab: Autor Thomas Kirdorf, Produzent Dieter Ulrich Aselmann, Redaktion Cornelia Ackers, BR Projektbetreuung Maike Beba, Dramaturgie Andrea Levi, Casting Silke Fintelmann, CAT (Kindercasting), REAL LIFE (Kompar-sencasting), Herstellungsleitung Patrick Zorer, Produktionsleitung Annette Oswald, Filmgeschäftsführung Gerlinde Richter, Aufnahmeleitung Olaf Schmidt, Katja Weissinger (Assistenz), Set-Aufnahmeleitung Ute Scharffenberg, Katharina Beckel (Assistenz), Produktionsbüro Sabine Höpner, Pressebetreuung Dr. Sylvia Wolf • Regie Matthias Steurer, Regieassistentin Christine Kusch, Continuity Kerstin Wahrlich, Kamera Alexander Fischerkoesen, Kameraassistent Jens Winkler, Materialassistent Michael Siebert, 2nd Unit Edwin Krieg, Jörg Gruber, Standfotograf Christian A. Rieger, Erika Hauri SFX Pitt Rotter, Ton Alexander von Zündt, Rainer Petershagen (Assistenz), Szenenbild Andrea Douglas, Location-Scout Bernadette Weinzierl, Außenrequisite Herrmann Gröss, Innenrequisite Sabine Jörs, Set-Dresser Friederike Berthold, Johanna Berüter, Marcus Thormann, Baubühne Markus Ahrens, Kostüme Christina Neu, Gina Krauss (Assistenz und Garderobe), Maske Simone Rademacher, Andrea Gotowtschikow, Oberbeleuchter

Josef Wollinger, Beleuchter Nikolaus Pirchtner,
Bernadette Weinzierl, Florian Speer (Beleuchterhilfe),
Kamerabühne Daniel Horn, Stunt-Koordination Florian Osswald,
Fahrer Oliver Hommes, Tobias Wagnerberger, Catering
Micky Stojanovic • Schnitt Anke Berthold, Regine
Seehuber (Assistenz), Postproduktion Tobias Forth (Koordination),
Sounddesign Manfred Schmid, Michael Stecher (Sound-
shop), Musik Joe Mubare • Praktikanten Christine Haupt
(Produktion), Ralf Strittmatter (Set), Ruth Atzinger (Kostüm)



Dieter Ulrich Aselmann

Mit über 20 Kino- und Fernsehfilmen etablierte sich
Produzent Dieter Ulrich Aselmann mit der Firma
d.i.e.film.gmbh und der Tochterfirma a.pictures film&
tv production.gmbh als Förderer des Autoren- und
Regienachwuchses – neben Matthias Steurer mit
„Der kleine Mann“ u.a. Ron Eichhorn (Amerika, Die
Rückkehr des schwarzen Buddha), Christine
Hartmann (Die Tochter des Kommissars, Es geht
nicht immer nur um Sex), Maria Bachmann (Ein
Sommertraum), Dominik Lorenz (Himmlische
Helden) und Peter Petersen (Die Nacht der Engel),
Hannu Salonen (All'arrabiata...). Zum arrivierten
Kreis seiner Regisseure und Autoren gehören neben
Ralf Huettner (Um die 30, Der Kalte Finger, Die
Musterknaben) u.a. Gabriel Barylli (Feindliche
Schwestern, Preis der Unschuld), Michael Rowitz
(Die Nacht der Engel), Gabriela Zerhau (Liebst du
mich, Auch Männer brauchen Liebe), Rolf Silber
(Ein Sommertraum), Mark Schlichter und Christian
Jeltsch (Bayerischer Fernsehpreis für „Rote Glut“)
sowie Zoltan Spirandelli mit seinem Roadmovie um

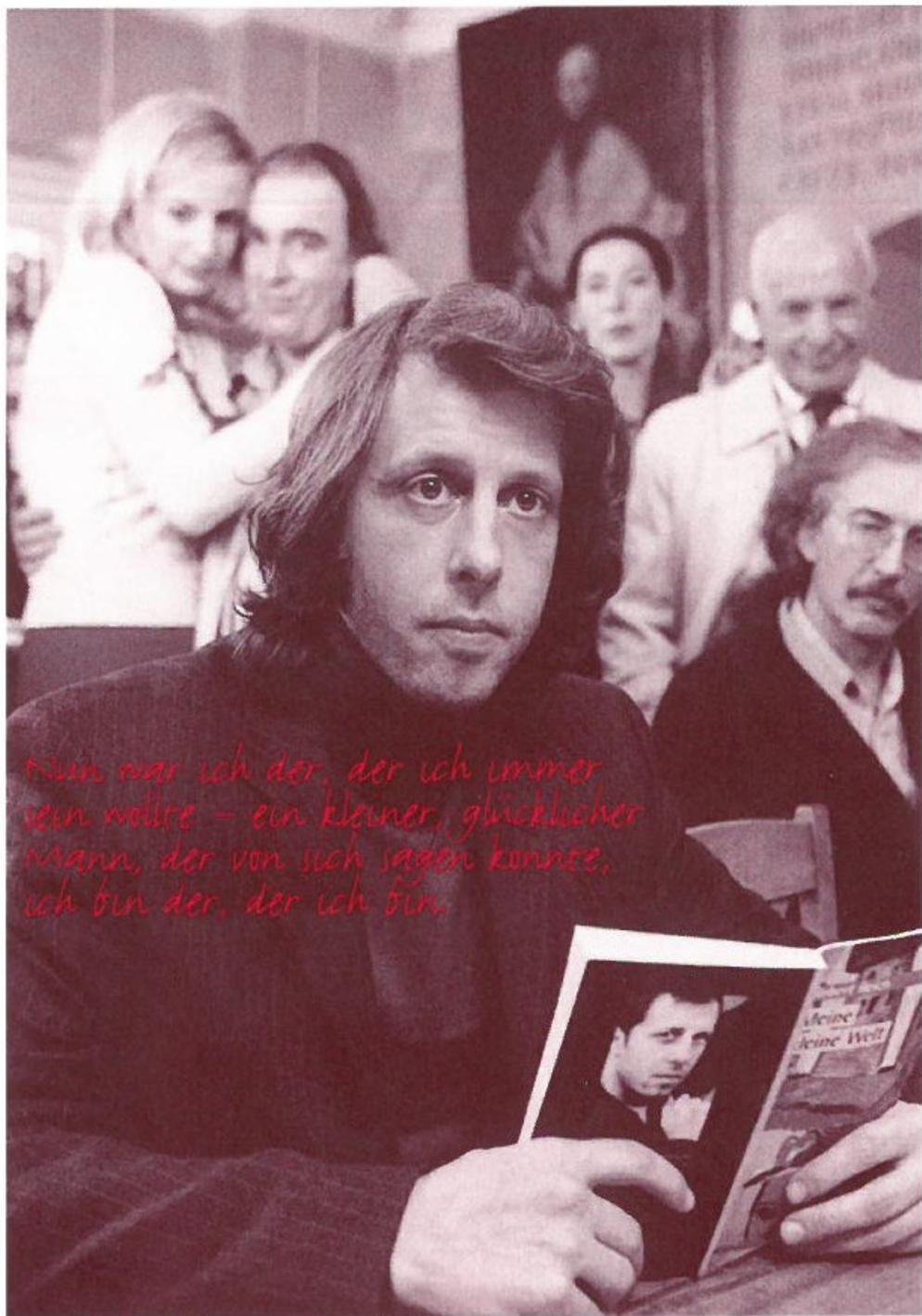


Hast du dich schon mal in einen nicht so großen, durchschnittlich aussehenden, unmusikalischen kleinen Mann verliebt?

drei Mönche „Vaya con Dios“ (vierfach mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet und 2002 erfolgreich im Kino gestartet).

Wann zeigt ein Mann wahre Größe? D.U. Aselmann: Wenn er einfach mal ruhig ist. Dein größter Erfolg? Soviele kreative Menschen kennengelernt und motiviert zu haben, um mit ihnen wunderbare Filme produzieren zu können. In welchen Situationen fühlst Du Dich richtig klein? Wenn meine Kinder meine Widersprüche aufdecken.

Wer ist für Dich die größte Schauspielerin, bzw. der größte Schauspieler? Das muss – berufsbedingt – mein Geheimnis bleiben. Ein „kleines Glück“ bedeutet für mich, wenn... ich mich wo Zuhause fühle.



*Nun war ich der, der ich immer
sein wollte – ein kleiner, glücklicher
Mann, der von sich sagen konnte,
ich bin der, der ich bin.*

Kleiner Laden spuckt große Töne

soundshop